

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Erfahrungen mit der Einführung des
biotechnischen Zweiges an der Marie-
Baum-Schule**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	11.05.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	19.05.2004	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Kulturausschuss	29.06.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	28.07.2004	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss und der Gemeinderat nehmen Kenntnis von der Information der Verwaltung über den Sachstand der Erfahrungen mit der Einführung des biotechnischen Zweiges an der Marie-Baum-Schule (Amt 40 Produkt 40.1.2.03 Bereitstellung und Betrieb von hauswirtschaftlichen Schulen).

Sitzung des Kulturausschusses vom 11.05.2004

Ergebnis: vertagt

Sitzung des Gemeinderates vom 19.05.2004

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Kulturausschusses vom 29.06.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 28.07.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Zum Schuljahr 2002/2003 wurde die Einführung des Biotechnologischen Gymnasiums (BTG) an der Marie-Baum-Schule mit zwei Klassen pro Jahrgangsstufe durch das Oberschulamt Karlsruhe genehmigt.

Bisher besuchen jeweils zwei Klassen in zwei Jahrgangsstufen das BTG und ab dem kommenden Schuljahr sind alle drei Jahrgangsstufen eingerichtet. Derzeit verteilt sich die Schülerzahl auf

Klassenstufe	Schülerzahl
11	54
12	46
gesamt	100

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Lernatmosphäre in den Klassen hervorragend ist und das Engagement der Lehrkräfte widerspiegelt.

Für die Profulfächer wurden vom Oberschulamt drei Diplom-Molekularbiologen (zwei davon mit abgeschlossener Promotion) und ein Referendar (promovierte am EMBL) eingestellt.

Diese Lehrkräfte haben ihre pädagogische Ausbildung inzwischen größtenteils abgeschlossen, so dass ab dem Schuljahr 2004/2005 vier hoch motivierte Spezialisten mit vollem Deputat für die Profulfächer zur Verfügung stehen werden.

Teilweise sind diese Molekularbiologen an das Berufskolleg für biotechnologische Assistenten an der Johannes-Gutenberg-Schule abgeordnet. Hier sind auch das S1-Labor (Sicherheitslabor mit strengen Auflagen) und weitere Fachräume angesiedelt, die von der Marie-Baum-Schule mitgenutzt werden. Seit dem Schuljahr 2003/2004 wird darüber hinaus das S1-Labor im Technologiepark von den 12. Klassen einmal wöchentlich belegt.

Zum kommenden Schuljahr wird die Spitze des Raumbedarfes erreicht, der durch die Nutzung weiterer Räume an den benachbarten Berufsschulen und durch die Einführung von reinem Nachmittagsunterricht ab 13 Uhr für einzelne Klassen aufgefangen werden kann. Die Raumkapazität an der Marie-Baum-Schule ist voll ausgeschöpft.

Mittelfristig wünscht sich die Schulleitung noch Kursräume und ein Oberstufenzimmer zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts während der Freistunden, die sich zwangsläufig im Kurssystem ergeben.

Insgesamt konnte aber bisher die räumliche Situation in enger Abstimmung und unter Mithilfe der Schulleitungen der benachbarten Johannes-Gutenberg-Schule und Carl-Bosch-Schule zufriedenstellend gelöst werden.

Die finanziellen Mittel für die Ausstattung des Biotechnologischen Gymnasiums sind bedarfsgerecht und finden ausdrücklich die Zustimmung der Schulleitung.

gez.

Dr. B e ß